

## Unser Solist



### Sandro Foschi, Gitarre

Sandro Foschi (Italien) fing früh mit Piano und Gitarre an und studierte an der Musikhochschule Zürich und Luzern. Es folgten internationale Meisterkurse bei Pepe Romero, Manuel Barrueco, Alberto Ponce, Frank Bungarten, etc.

Die Musik führte ihn in diverse Länder Europas sowie nach Lateinamerika, Cuba und Asien. Eine wichtige Begegnung mit dem Tango und der Musik von Astor Piazzolla prägte ihn während eines längeren Aufenthaltes in Buenos Aires.

Ab 1996 hatte er Orchester- und Bühnenmusik-Engagements am Opernhaus Zürich, in Opern von Mozart, Rossini, Verdi, Berlioz, etc. Er trat unter der Leitung von namhaften Dirigenten wie Nello Santi, Nikolaus Harnoncourt, John Eliot Gardiner auf, wie auch mit dem Musikkollegium Winterthur und dem bekannten Oboisten Heinz Holliger.

Sandro Foschi spielt in diversen solo- und kammermusikalischen Recitals und verfügt über ein umfangreiches Repertoire, von der Renaissance bis zur Avantgarde sowie der zeitgenössischen Musik.

Seit 1990 wirkt er als Musikpädagoge und hat eigene Lehrmittel entwickelt. 2005 gründet er seine eigene Musikschule für Piano und Gitarre in Zürich, und rief eine hochgeprägte Konzertreihe ins Leben, mit renommierten Künstlern aus In- und Ausland.

## 30 Jahre Orchester Le Corde Vive



17. Dezember 2023 Weihnachtskonzert in Pfäffikon ZH

Das Kammerorchester Le Corde Vive feiert dieses Jahr sein **30-jähriges Jubiläum!** Die ersten eigenständigen Konzerte fanden am 17. und 18. Dezember 1994 in Hombrechtikon und St. Gallen statt. Seither führten wir in insgesamt **149 Konzerten** (Auftritten) **277 verschiedene Werke** von **124 Komponisten** auf.

### Mitwirkende:

Violine I	Thomas Ineichen, Konzertmeister Margrit Felchlin Spirk Monica Heusser Waller Angelika Salgó Jean-Michel Schindler
Violine II	Barbara Ineichen-Müller Bettina Aeschlimann Claire Hunziker Bettina Keller Mireille Mock-Pfister
Viola	Katarina Quack Lötscher Marc-André Hunziker
Violoncello	Dieter Kunz Shiho Hoffmann-Watada Yukari Ludescher
Kontrabass	Urs Baumann

### Nächste Konzerte:

28./29. Juni 2025	<b>Sommerserenade</b>
20./21. Dez. 2025	<b>Weihnachtskonzert</b>

Möchten Sie gerne bei uns mitspielen? Neue Orchestermitglieder sind herzlich willkommen! Es erwartet Sie eine spannende Probenarbeit mit einem breiten Spektrum an Werken. Melden Sie sich gerne bei der Familie Ineichen unter Telefon 044 930 20 61.

Text und Gestaltung: Dieter Kunz

Internet: [www.le-corde-vive.ch](http://www.le-corde-vive.ch)

**Samstag, 21. Dez. 2024, 17:00 h**  
Rüti ZH, Amthaus, Saal

**Sonntag, 22. Dez. 2024, 17:00 h**  
Pfäffikon ZH, Kath. Kirche

**Antonio Vivaldi**  
Concerto A-Dur, RV 158

**Antonio Vivaldi**  
Gitarren-Konzert D-Dur, RV 93

**John Rutter**  
Suite for Strings

**Mauro Giuliani**  
Concerto in A-Dur, op. 30  
für Gitarre und Streicher

**Solist: Sandro Foschi, Gitarre**  
Kammerorchester Le Corde Vive  
Leitung: Thomas Ineichen

Eintritt: Fr. 30.- / Studenten Fr. 20.- / Kinder 5.- [www.le-corde-vive.ch](http://www.le-corde-vive.ch)

**Weihnachtskonzert**

## Das Programm

### Antonio Vivaldi

(1678 – 1741)

#### Concerto A-Dur für Streichorchester, RV 158

- I. Allegro molto
- II. Andante molto
- III. Allegro

### Antonio Vivaldi

(1678 – 1741)

#### Gitarren-Konzert D-Dur, RV 93

- I. Allegro
- II. Largo
- III. Allegro

### John Rutter

(°1945)

#### Suite for Strings für Streichorchester

1. A-Roving
2. I have a bonnet trimmed with blue
3. O waly waly
4. Dashing away

### Mauro Giuliani

(1781 – 1829)

#### Concertino für Gitarre und Streicher Nr. 1, op. 30, A-Dur

- I. Allegro maestoso
- II. Siciliana, Andante
- III. Rondo, alla polacca

Dauer des Programms etwa 1¼ Stunde

## Komponisten und Werke



### Vivaldi: Concerti

Von Vivaldis umfangreichem Schaffen sind 770 gesicherte Werke überliefert; neben zahlreichen Opern komponierte er hauptsächlich Konzerte, u.a. fast 500 Solokonzerte! Damit verhalf er dem italienischen Konzert zum Durchbruch.

Neben seinen erfolgreichsten und bekanntesten Werken *"Die Jahreszeiten"* oder *"L'estro armonico"* schrieb Vivaldi auch eine grosse Zahl kleinerer Orchesterwerke, mit und ohne Soloinstrument. Wir stellen Ihnen zwei Werke vor, die von ganz unterschiedlichem Charakter sind. Alle folgen aber dem Satzschema Schnell-Langsam-Schnell, und zeigen jederzeit eine übersprühende Energie.



### John Rutter: Suite for Strings

Der britische Komponist, Dirigent und Produzent John Rutter kam am 14. September 1945, also genau am Ende des Zweiten Weltkrieges zur Welt. Seine musikalische Laufbahn begann sehr früh: "Ich wusste, dass ich Musiker werden wollte, seit ich laufen und sprechen konnte", schreibt er im Abschnitt "Lernen Sie John kennen

auf seiner Website." "Meine verwirrten Eltern waren wahrscheinlich verrückt nach den vielen Stunden Klavierimprovisation und piepsigem Diskantgesang, die sie ertragen mussten ... und schickten mich mit sieben Jahren zum Klavierunterricht, wo mein Klavierlehrer mir sagte, ich solle Komponist oder Sänger werden (oder irgendetwas anderes, aber bitte kein Pianist)."

Obwohl er in diesem kritischen Moment noch ein Junge war, befolgte er den Rat und ist heute, Jahrzehnte später, einer der grössten lebenden Schöpfer von Musik für **Vokalensemble**. Rutter ist weltweit bekannt für sein *Gloria*, sein *Requiem*, sein *Magnificat* und andere grossangelegte Chorwerke mit Orchester sowie für unzählige Hymnen und Lieder. Er wurde beauftragt, für königliche Veranstaltungen zu Ehren von Königin Elisabeth, Prinz William und anderen zu komponieren, und er reist weiterhin als beliebtester Chorbotschafter um die Welt.

Weniger bekannt sind Rutters Werke für Instrumentalensemble. Dazu gehört die **Suite for Strings (1973)**. In diesem Werk wird Rutters Erfahrung als Chorkomponist anhand der Thematik und der klaren Stimmführung der Streichgruppen sofort deutlich.

Die Sätze enthalten traditionelle Melodien aus England und Schottland, von denen einige Hunderte von Jahren zurückreichen. Von warnenden Geschichten für Seeleute (*A-Roving*) über Grubeleien über blaue Hauben (*a bonnet trimmed with blue*) oder den schwindenden Charme junger Liebe (*O Waly Waly*) bis hin zur Bewunderung häuslicher Produktivität (*Dashing Away*) ist die Suite for Strings eine mitreissende Reise durch die britische Kulturgeschichte. Sie ist sehr unterhaltend, stets humorvoll, und immer wieder gespickt mit speziellen Rhythmen und interessanten Harmonien.



### Mauro Giuliani: Gitarrenkonzert

Mauro Giuliani (1781 - 1829) war ein herausragender italienischer Gitarrist und Komponist. Er studierte in seiner Jugend Gitarre, Violoncello und Flöte, konzentrierte sich aber schliesslich ganz auf das Gitarrenspiel.

Bereits mit 18 Jahren konzertierte er in Italien und in Frankreich. 1806 liess er sich in Wien nieder und machte sich schon bald einen Namen als Gitarrist und Gitarrenlehrer. Er war befreundet mit Anton Diabelli, Johann Nepomuk Hummel, Louis Spohr und Ludwig van Beethoven; als Cellist wirkte er in Konzerten Beethovens mit. Auf dem Höhepunkt seines Erfolges musste er Wien aus wirtschaftlichen Gründen verlassen. Er zog nach Venedig, nach Rom und schliesslich nach Neapel, wo er bis zu seinem Lebensende blieb.

Mauro Giuliani wurde zu einem der glanzvollsten **Gitarrenvirtuosen** des 19. Jahrhunderts, parallel zur Blütezeit der Gitarre in der Klassik. Er hat über 200 Werke für Gitarre komponiert, und gilt als der **"Mozart der Gitarre"**. Neben vielen Kammermusikwerken komponierte er **drei Gitarrenkonzerte** (op. 30, 36 und 70), von denen wir hier das erste aufführen.

Das Konzert op. 30 existiert in mehreren Ausführungen, für grosses Orchester, für Kammerorchester und sogar mit Streichquartett. Das Soloinstrument tritt mit grossem Schwung auf und lotet die Grenzen der Gitarre in jeder Beziehung aus. Die Melodieführung ist durchwegs **virtuos** und **polyphon**; sie verlangt vom Solisten eine sehr hohe Fingerfertigkeit. Die Schreibart ist von absoluter **technischer Perfektion**, die in der Gitarrenliteratur des 19. Jahrhunderts nicht mehr übertroffen wurde.